

~ Auf zum Nil – Lesespurgeschichte (1) ~

Uff! Den halben Tag schon hat Kiya ihrer Mutter geholfen. Kiyas Eltern sind Bauern und leben mit Kiya und ihrer kleinen Schwester Meryt in einem Dorf am Nil. Ihr Zuhause ist die Hütte mit dem schiefen Dach. Finde sie auf der Karte und starte bei dieser Station mit dem Lesen!

1	Am Fluss brechen Kiya und Meryt Schilfgras ab. Sie bringen es ihrer Mutter und die hat gleich noch eine Bitte: „Nehmt das Saatgut und bringt es Vater auf das Feld“.
2	Das Schilfdach dieser Hütte ist ganz gerade. Lies noch einmal genau nach!
3	Solche modernen Säcke hatten die Menschen im alten Ägypten sicher nicht. Suche weiter!
4	„Danke für das Saatgut“, sagt Kiyas und Meryts Vater wenig später. „Durch dieses Saatgut und das Geschenk von Re bekommen wir Nahrung.“ „Welches Geschenk?“, fragt Meryt. Kiya erklärt: „Re mit dem Falkenkopf ist der höchste Gott. Er hat alles geschaffen, auch den Nil und die Nilschwemme. Jedes Jahr überschwemmt der Nil die Felder. Er bringt Wasser und fruchtbaren Schlamm mit, sodass alles gut wachsen kann. Dank an Re!“ Kiya verneigt sich vor einem Bild des Gottes.
5	Dies ist ein einfacher Bauer. Lies noch einmal genau nach!
6	Kiya und Meryt stecken sich Trauben in den Mund. Lecker! Die Bauern im Dorf bauen sie selbst an, genau wie Getreide und Gemüse. Zur Erntezeit sammelt man alles in geflochtenen Körben. Kiyas Mutter sagt: „Ich brauche noch mehr Gras zum Flechten. Bitte bringt es mir schnell vom Fluss her.“
7	„Re hat einen Falkenkopf“, erklärt der Vater. „Aber seht nur, Mädchen, da kommt gerade der Beamte des Pharaos!“
8	Das sind Tomaten, die gab es im alten Ägypten nicht. Finde etwas, das zu der Zeit passt!
9	Dieses Gras wächst nicht am Fluss. Zum Flechten ist es zu kurz. Suche weiter!
10	Für Kiya und ihre Familie ist der Neujahrstag ungefähr an unserem heutigen 15.6., das ist die Zeit, wenn der Nil über die Ufer tritt. Das Jahr hat zwölf Monate mit je 30 Tagen plus fünf Extratage. „Können wir jetzt schwimmen?“, fragt Kiya. Der Vater nickt. „Natürlich, Mädchen. Aber auf keinen Fall dort, wo Krokodile sind.“
11	Das Wasser des Nils glitzert einladend. Wilde Tiere sind nicht zu sehen. „Wer zuerst im Wasser ist!“ Kiya rennt hinein, dass es nur so platscht und spritzt. ENDE

12

Der Beamte des Pharaos teilt nach der Nilschwemme das Land neu ein. Jeder Bauer bekommt ein Stück. „Im Herbst säen wir und dann wächst alles, bis wir im Frühling ernten können“, erklärt der Vater. „Der Nil tritt zu Beginn des Sommers über die Ufer. Darum beginnt dann auch unser neues Jahr.“

„Wann denn genau?“, fragt Meryt.

13

Das Dach von Kiyas Hütte ist schief. Kiyas Familie hat nicht viel – außer den Nil. Der Fluss ist ihr Leben. „Mir ist heiß“, sagt Kiya. „Wollen wir schwimmen gehen?“

„Jaaa“, ruft ihre kleine Schwester Meryt. „Aber ich habe Hunger.“ Sie nimmt sich von den kleinen, süßlichen Früchten.

14

Am 1.1. beginnt für uns heute das neue Jahr, aber nicht im alten Ägypten. Lies noch einmal genau nach!

15

Achtung, Krokodile! Hier dürfen die Mädchen nicht baden. Suche weiter!

16

„Das ist Sobek, der Gott des Wassers“, erklärt Kiya. „Er hat den Kopf eines Krokodils.“ Finde den richtigen Gott!

Meine Lesespur:

<input type="checkbox"/>							
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

